



Infor LN Anwenderhandbuch für Bedarfszuordnung

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode crossdpegug (U9500)

Release 10.5 (10.5)

Erstellt am 9. März 2018

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Bedarfszuordnung	7
Bedarfszuordnung - Überblick.....	7
Bedarfszuordnung verwenden.....	7
Unzureichenden Bestand handhaben.....	8
Ebenen der Bestandsreservierung.....	8
Bestandsreservierungen ändern.....	8
Kapitel 2 Stammdaten für Bedarfszuordnung	9
Einrichten der Bedarfszuordnung.....	9
Kapitel 3 Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung	11
Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung.....	11
Bedarfszuordnung von Lieferaufträgen in den Paketen Einkauf und Verkauf.....	11
Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung im Paket Lagerwirtschaft.....	12
Bedarfszuordnung von Bestellungen und Abrufen.....	12
Kapitel 4 Reservierungsbestände	15
Reservierungsbestände.....	15
Verfügbaren nicht reservierten Bestand berechnen.....	15
Reservierungsbestände erstellen.....	16
Kapitel 5 Ebenen für die Bestandsreservierung	19
Ebenen der Bestandsreservierung.....	19
Reservierungsebenen.....	19
Einrichten der Ladeinheit für Reservierungen.....	20
Kapitel 6 Beispiel für Bedarfszuordnung	21
Beispiel für Bedarfszuordnung.....	21
Anhang A Glossar	27

Index

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Dokument beschreibt die Zuweisung einer Bereitstellungsmenge zu einem spezifischen Bedarf. Außerdem werden die Einrichtung der Bedarfszuordnung, die Abwicklung von Lieferaufträgen oder Abrufen mit Bedarfszuordnung in LN sowie die Verwendung der Zuweisung von Puffern und Bestandsreservierungsebenen beschrieben.

Zielgruppe

Das Dokument wendet sich an Anwender, die für die Bedarfszuordnung verantwortlich sind. Zur Zielgruppe können Key-Anwender, Implementierungsberater, Produktarchitekten, Support-Experten und andere gehören.

Übersicht über das Dokument

Kapitel	Inhalt
Kapitel 1	Ein Überblick über die Bedarfszuordnung
Kapitel 2	Stammdaten für Bedarfszuordnung
Kapitel 3	Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung
Kapitel 4	Reservierungsbestände
Kapitel 5	Ebenen für die Bestandsreservierung
Kapitel 6	Beispiel für Bedarfszuordnung

Verwandte Anwenderhandbücher

Die folgenden auf die Bedarfszuordnung bezogenen Themen werden in separaten Handbüchern beschrieben:

- **Bedingungen**
Anwenderhandbuch für Bedingungen (U9499 DE)
- **Fremdbearbeitungsaufträge**
Anwenderhandbuch für Fremdbearbeitung (U9361 DE)
- **Vendor Managed Inventory (VMI)**
Anwenderhandbuch für Vendor Managed Inventory (VMI) (U9501 DE)

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt. Daher werden Verweise auf andere Abschnitte im Handbuch wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Weitere Informationen finden Sie in der *Einführung*. Den bezeichneten Abschnitt finden Sie über das Inhaltsverzeichnis oder den Index am Ende des Dokuments.

Am Ende dieses Anwenderhandbuchs finden Sie ein Glossar. Im Glossar erläuterte Begriffe werden wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Im Paket Allgemeine Daten (TC) können Sie Adressen mit Handelspartnern verknüpfen.

Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf diese Begriffe zur entsprechenden Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Bedarfszuordnung - Überblick

Die Bedarfszuordnung dient der Zuweisung einer Liefermenge zu einem bestimmten Bedarf.

Mithilfe der Bedarfszuordnung können Sie:

- einem Kunden eine bestimmte Menge eines Artikels zusagen. Der reservierte Bestand kann nicht an andere Kunden versandt werden und gilt als Reservierung.
- eine bestimmte Menge eines Artikels mit einem bestimmten Bedarf verknüpfen. Diese Menge kann nicht durch eine andere Menge desselben Artikels ausgetauscht werden. Mit dieser Funktion halten Sie beispielsweise Komponenten und Unterbaugruppen zusammen.

LN verknüpft hierzu Lieferaufträge mit Bedarfsaufträgen und verwendet dafür Spezifikationen.

Wenn eine Lieferung einem bestimmten Bedarf zugeordnet wird, sind zahlreiche Prozesse beteiligt, unter anderem:

- Auftragsplanung
- Entnahme und Wareneingang
- Auslagerung und Warenversand

Hinweis

Wenn Sie die Bedarfszuordnung verwenden möchten, müssen Sie die Stammdaten einrichten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Einrichten der Bedarfszuordnung* (S. 9).

Bedarfszuordnung verwenden

Beim Erstellen eines Bedarfsauftrags unternimmt LN Folgendes:

- Es verknüpft eine Spezifikation mit dem Bedarfsauftrag.
- Es reserviert Bestand für den Bedarfsauftrag.
- Es aktualisiert die Menge des Feldes **Reserviert für-Bestand - reserviert** im Programm Reserviert für-Bestand (whwmd2519m000) mit der Menge des Bedarfsauftrags, auch dann, wenn der Bestand zur Erfüllung des Bedarfsauftrags nicht ausreicht.

Hinweis

Wird der Bedarfsauftrag manuell oder über den unabhängigen Bedarf erstellt, werden Spezifikationen basierend auf den Bedarfszuordnungsdaten für den Artikel oder basierend auf der verknüpften Bedingungsvereinbarung erstellt.

Wenn der Bedarfsauftrag aus dem abhängigen Bedarf angelegt wird, kann der Bedarfsauftrag die Spezifikation nur von dort erhalten, wo der Auftrag ursprünglich angelegt wurde. Wie eine Spezifikation zwischen Logistikobjekten übertragen wird, zeigt das Beispiel *Beispiel für Bedarfszuordnung (S. 21)*.

Unzureichenden Bestand handhaben

Wenn der Bestand zur Deckung eines Bedarfsauftrags nicht ausreicht, können Sie Lieferaufträge erstellen oder Bestand reservieren.

Wenn der reservierte oder nicht reservierte Bestand zur Deckung des Bedarfsauftrags unzureichend ist, werden Lieferaufträge generiert oder manuell angelegt. Wenn ein Lieferauftrag für den Bedarfsauftrag generiert wird, wird auch eine Spezifikation für diesen Lieferauftrag generiert. Diese Spezifikation hat mit der Spezifikation des Bedarfsauftrags identische Eigenschaften. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung (S. 11)*.

Wenn unzureichender reservierter, aber ausreichend unreservierter Bestand vorhanden ist, wird der Bestand mithilfe von Reservierungsbeständen reserviert. Der in einem Reservierungsbestand enthaltene Bestand wird mit einer Spezifikation verknüpft. Deshalb ist der reservierte Bestand für Bedarfsaufträge mit passenden Spezifikationskriterien verfügbar. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Reservierungsbestände (S. 15)*.

Ebenen der Bestandsreservierung

Die Bestandsreservierungsebene legt fest, ob reservierter Bestand im Lager über Ladeeinheiten identifizierbar und auffindbar ist oder lediglich als reservierter Bestand registriert ist. Sie können Reservierungsebenen für Lager-Artikel-Kombinationen in den Programmen Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) und Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4100s000) festlegen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Ebenen der Bestandsreservierung (S. 19)*.

Bestandsreservierungen ändern

Eine Bestandsreservierung muss beispielsweise geändert werden, wenn der Auftrag, für den der Bestand reserviert wurde, storniert wurde. Eine Reservierung ändern Sie mit einem Änderungsauftrag für Reservierung.

Änderungsaufträge für Reservierungen werden auf Basis der Nummerngruppe und des -kreises generiert, die im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) festgelegt wurden.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

- Reservierungen - Änderungsaufträge (whinh1120m000)
- Reservierungen - Änderungsauftragspositionen (whinh1130m000)

Einrichten der Bedarfszuordnung

1. Markieren Sie im Unterprogramm Implementierte Software-Komponenten (tccom0500m000) das Kontrollkästchen **Bedarfszuordnung**.
2. Markieren Sie im Programm Artikel - Allgemein (tcibd0501m000) das Kontrollkästchen **Mit Bedarfszuordnung** für einen Artikel.
3. Geben Sie in den Ebenenfeldern für den **Suchpfad für Bedarfszuordnung** im Programm Parameter Artikelbasisdaten (tcibd9199m000) die Suchebenen für das Abrufen der Stammdaten für die Bedarfszuordnung an.
4. Geben Sie je nachdem, welche Suchebenen Sie ausgewählt haben, die Stammdaten für die Bedarfszuordnung im Programm Bedingungen für Bedarfszuordnung (tctrm1165m000) und/oder im Programm Artikel - Allgemein (tcibd0501m000) an.
Geben Sie Werte für die folgenden Felder an:
 - Markieren Sie zum Aktivieren der Bedarfszuordnung für eine Bedingungsvereinbarung das Kontrollkästchen **Bedarfszuordnung erforderlich** im Programm Bedingungen für Bedarfszuordnung (tctrm1165m000). Das Kontrollkästchen **Mit Bedarfszuordnung** muss ebenfalls für den Artikel markiert sein (im Programm Artikel - Allgemein (tcibd0501m000)).
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen **Nicht reservierten Bestand verwenden**, um sowohl reservierten als auch nicht reservierten Bestand zuzulassen.
 - Geben Sie einen Wert im Feld **Bedarfszuordnungsart** an, um die Spezifikationsattribute zu bestimmen, die für den Abgleich zwischen Bedarf und Lieferung verwendet werden sollen. Die **Bedarfszuordnungsart** bestimmt also unter anderem den Inhalt der Spezifikation.

Aus der folgenden Tabelle geht der Zusammenhang zwischen Bedarfszuordnungsart und Spezifikation hervor:

Bedarfszuordnungsart	Nimmt Bestandsreservierungen und auftragsbezogene Bedarfszuordnungen vor für:	Detailliert in Spezifikation:
-----------------------------	--	--------------------------------------

Kundenbasiert	Handelspartner	Kunde
Auf Auftragsebene	Bedarfsauftrag	Kunde Auftrag/Position/Folgenummer
Auf Basis der Kundenreferenz	Auftraggeberreferenz	Kunde Referenz
Kundenstandortbasiert	Kundenstandort	Kunde Warenempfänger
Auf Basis der internen Referenz	Interne Referenz	Referenz

Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung

Bei unzureichendem Bestand können Lieferaufträge erstellt und dem Bedarfsauftrag zugeordnet werden, der den reservierten Bestand anfragt. Der Lieferauftrag erhält dann dieselbe Spezifikation wie der Bedarfsauftrag. Für die Lieferaufträge werden reservierte geplante Bestandsbuchungen erstellt, die die Spezifikationen enthalten.

Lieferaufträge für Bedarfsaufträge werden generiert oder manuell von folgenden Ursprungsorten angelegt:

- Auftragsplanung läuft im Paket Unternehmensplanung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Auftragsbasierte Planung - Überblick.
- Verkaufs (Bedarfs-)aufträge oder Abrufe im Paket Verkauf.

Bedarfszuordnung von Lieferaufträgen in den Paketen Einkauf und Verkauf

Folgende Lieferaufträge können generiert werden:

- Bestellungen im Programm Parameter Integration (tdsls4241m000).
- Produktionsaufträge im Programm Produktionsaufträge generieren (tdsls4243m000).
- Umlagerungsaufträge im Programm Umlagerungsauftrag für VK-Auftrag (tdsls4242s000).

Lieferaufträge können Sie im Programm Verkaufsauftragspositionen (tdsls4101m000) oder Lieferpositionen (tdsls4101m100) folgendermaßen erstellen:

- **Manuell über das Programm "Bestandsunterdeckung - Menü"**
Wenn es für eine Auftragsposition zu einer Bestandsunterdeckung kommt, wird das Programm Bestandsunterdeckung - Menü (tdsls4830s000) gestartet. Wählen Sie **Bestellung generieren**, **Produktionsauftrag generieren** oder **Umlagerungsauftrag generieren**, um einen Lieferauftrag im jeweiligen Programm zu erstellen.
- **Manuell über das Menü Zusatzoptionen**
Wenn es für eine Auftragsposition zu einer Bestandsunterdeckung kommt, können Sie durch Klicken auf **Bestellung generieren**, **Produktionsauftrag generieren** oder

Umlagerungsauftrag generieren im Menü Zusatzoptionen einen Lieferauftrag im entsprechenden Programm erstellen.

■ **Automatisch beim Eintrag einer VK-Auftragsposition**

Wenn es zu einer Bestandsunterdeckung kommt, wird automatisch ein Lieferauftrag generiert, wenn das entsprechende Programm im Programm VK-Auftragsart - Aktivitäten (tdsls0694m000) als automatische Aktivität mit der Auftragsart verknüpft ist.

Hinweis

- Das Programm Bestandsunterdeckung - Menü (tdsls4830s000), das für einen manuell eingegebenen Verkaufsauftrag geöffnet werden kann, wird nur gestartet, wenn die Gesamtmenge des reservierten Bestands und/oder der Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung unter der Bestellmenge für die VK-Auftragsposition liegt.
- Während der Stücklistenauflösung des Produktionsauftrags kann LN die Bedarfszuordnung für Aufträge, je nach Einstellung des Feldes **Bedarfszuordnung übernehmen** im Programm Stückliste (tibom1110m000), an Komponenten weitergeben.

Lieferaufträge mit Bedarfszuordnung im Paket Lagerwirtschaft

Die Parametereinstellungen in Lagerwirtschaft legen Folgendes fest:

- Von Lieferaufträgen eingegangene Artikel werden im Bestand identifizierbar durch Ladeeinheiten, die für die Wareneingangsposition des Lieferauftrags generiert werden, wenn der Eingang bestätigt wird. Diese Ladeeinheiten erhalten Spezifikationen mit Eigenschaften, die denen des Lieferauftrags entsprechen.
- Bestimmte Ladeeinheiten oder anonymer reservierter Bestand werden beim Generieren eines Auslagerungsvorschlags für den Bedarfsauftrag entnommen. LN entnimmt Bestand, dessen Spezifikationseigenschaften denen der Auslagerungspositionen des Bedarfsauftrags entsprechen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Ebenen der Bestandsreservierung* (S. 19).

Bedarfszuordnung von Bestellungen und Abrufen

Eine Bestellung/ein Abruf stellt eine Lieferquelle für Artikel dar. Gekaufte Artikel können durch eine Spezifikation einem reservierten Bedarf zugeordnet werden. Während des Wareneingangs werden die Eigenschaften der Spezifikation in den Bestandsdatensatz kopiert, der diesen Bestand für den betreffenden Bedarf reserviert.

Bestellungen

Eine Bestellposition kann mit einer Bedarfszuordnung versehen werden, wenn sie generiert wurde aus:

■ **Electronic Data Interchange (EDI)**

Die Bestellposition und zugehörigen Spezifikationsdaten werden per elektronischem Datenaustausch (EDI) übermittelt, wenn das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) markiert ist. Entsprechend

bestimmt die **Bedarfszuordnungsart** im Programm Bedingungen Reservierung und auftragsbezogene Festreservierung (tctrm1165m000) das Aussehen der Spezifikation bei der Bestellposition.

- **Verkauf**

Die Bestellung wird im Programm Bestellungen generieren (tdsls4241m000) generiert. Wenn eine Spezifikation mit dem Verkaufsauftrag verknüpft ist und das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) nicht markiert ist, wird die Spezifikation des Verkaufsauftrags auf die Bestellposition kopiert.

- **Unternehmensplanung**

Die Bestellung wird im Programm Plan/Auftragsvorschläge überführen (cppat1210m000) generiert. Wenn eine Spezifikation mit einem Auftragsvorschlag verknüpft ist und das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) nicht markiert ist, wird die Spezifikation des Auftragsvorschlags auf die Bestellposition kopiert.

- **Lagerwirtschaft**

Die Bestellung wird im Programm Aufträge generieren (Zeitabhängiger Meldebestand) (whinh2201m000) generiert. Wenn eine Spezifikation mit einer geplanten Bestandsbuchung verknüpft ist und das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) nicht markiert ist, wird die Spezifikation der geplanten Bestandsbuchung auf die Bestellposition kopiert.

- **Lagereingang**

Die Bestellposition wird automatisch für einen nicht erwarteten Wareneingang generiert. Die Spezifikation wird vom Eingang in Lagerwirtschaft kopiert.

- **Produktion (SFC)**

Die (Fremdbearbeitungs-)Bestellposition wird im Programm Bestellungen für Fremdbearbeitung generieren (tisfc2250m000) für eine Fremdbearbeitung an einem Produktionsauftrag erstellt. Die Spezifikation wird vom Programm Vorkalkulierter Materialbedarf (ticst0101m000) im Paket Fertigung in das Programm Bestellung - Materiallieferpositionen (tdpur4116m000) im Paket Einkauf kopiert.

- **Fremdleistungen - Bestellung**

Die (Fremdbearbeitungs-)Bestellposition wird im Programm Lieferungsufträge für Fremdleistungen generieren (tdpur4216m000) für ein Holprinzip-/Einzel system erstellt. Die Spezifikation aus dem Programm Bestellung - Materiallieferpositionen (tdpur4116m000) wird auf die Bestellposition kopiert.

- **Manuell**

Für manuell eingegebene Bestellungen können Sie eine Spezifikation nur in einem bestimmten Plancode für Vendor Managed Inventory (VMI) und einem bestimmten Plancode für Fremdbearbeitung erstellen.

Bevor Sie für diese Plancodes manuelle Bestellungen eingeben können, müssen Sie folgende Kontrollkästchen markieren:

- **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000)
- **Bedarfszuordnung erforderlich** im Programm Bedingungen Reservierung und auftragsbezogene Festreservierung (tctrm1165m000)

Beide Plancodes erfordern für eine manuelle Eingabe von Bestellungen außerdem bestimmte Einstellungen:

■ **VMI-Szenario**

In der Bestellposition muss das Feld **Zahlung** auf **Zahlung bei Wareneingang** oder **Bezahlung bei Verwendung** gesetzt sein.

- Im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) muss das Kontrollkästchen **Referenz an Lieferanten senden** markiert sein.

- Im Programm Bedingungen Reservierung und auftragsbezogene Festreservierung (tctrm1165m000) muss die **Bedarfszuordnungsart Auf Basis der internen Referenz** lauten.

■ **Fremdbearbeitungsszenario**

In der Bestellposition muss das Feld **Zahlung** auf **Keine Zahlung** gesetzt sein.

- Im Programm Bedingungen Reservierung und auftragsbezogene Festreservierung (tctrm1165m000) muss die **Bedarfszuordnungsart Auf Basis des Handelspartners** oder **Auf Basis der Kundenreferenz** lauten.

Hinweis

Wenn die Bestellposition eine Reklamationsauftrag sposition ist, wird die Spezifikation der ursprünglichen Bestellposition auf die Reklamationsauftragsposition kopiert.

EK-Lieferabrufe

Eine EK-Lieferabrufposition kann mit einer Bedarfszuordnung versehen werden, wenn sie generiert wurde aus:

■ **Lagerwirtschaft**

Der EK-Lieferabruf wird im Programm Aufträge generieren (Zeitabhängiger Meldebestand) (whinh2201m000) generiert. Wenn eine Spezifikation mit einer geplanten Bestandsbuchung verknüpft ist und das Kontrollkästchen **Lieferplanung durch Lieferanten** im Programm Planungsbedingungen (tctrm1135m000) nicht markiert ist, wird die Spezifikation der geplanten Bestandsbuchung auf die EK-Lieferabrufposition kopiert.

■ **Fremdleistungen - Bestellung**

Die (Fremdbearbeitungs-)EK-Lieferabrufposition wird im Programm Lieferungsaufträge für Fremdleistungen generieren (tdpur4216m000) für ein Holprinzip-/Einzel system erstellt. Die Spezifikation aus dem Programm Bestellung - Materiallieferpositionen (tdpur4116m000) wird auf die EK-Lieferabrufposition kopiert.

Hinweis

Für Abrufe nach dem Bringprinzip werden keine Spezifikationen verwendet.

Reservierungsbestände

Mit Reservierungsbeständen können Sie freien (nicht reservierten) Bestand reservieren, wenn der vorhandene Bestand unzureichend ist.

Wenn Sie einen Reservierungsbestand anlegen, wird einer Spezifikation freier vorhandener Bestand für ein Lager, einen Artikel, und, falls vorhanden, eine Gültigkeitseinheit, zugeordnet. Der Bestand kann dann von Auslagerungspositionen verbraucht werden, deren Spezifikationseigenschaften denen des Reservierungsbestands entsprechen. Auslagerungspositionen, Vorschlagspositionen, Sendungspositionen usw., die in den Auslagerungs- und Versandprozeduren erstellt wurden, erhalten die Spezifikationseigenschaften des Bedarfsauftrags, von dem sie stammen.

Reservierungsbestände erstellen können Sie nur, wenn Folgendes zutrifft:

- Das Kontrollkästchen **Nicht reservierten Bestand verwenden** im Programm Bedingungen Reservierung und auftragsbezogene Festreservierung (tctrm1165m000) ist markiert.
- Es ist nicht reservierter Bestand verfügbar.

Hinweis

Reservierungsbestände werden auf Basis der Nummerngruppe und des -kreises generiert, die im Programm Parameter Lagerbestandsplanung (whinp0100m000) festgelegt wurden.

Verfügbaren nicht reservierten Bestand berechnen

LN berechnet verfügbaren nicht reservierten Bestand folgendermaßen:

$\{A - (B + C + D)\} + E = F$, wenn $F > G$, $G =$ nicht reservierter verfügbarer Bestand
 $H - I = G$

Symbol	Wert des Feldes im Programm Bestand nach Lager, Artikel und Gültigkeitseinheit (whwmd2516m000):
A	Vorhandener Bestand
B	Gesperrt
C	Fest reserviert
D	Reserviert (bezogen auf Lagerplatz)
E	Fest reservierter Bestand in Bearbeitung
F	Zwischenergebnis
H	Feld Vorhandener Bestand des Programms Bestand nach Lager, Artikel und Gültigkeitseinheit (whwmd2516m000)
I	Feld Vorhandener Bestand des Programms "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000)

Der fest reservierte Bestand C und der auf Lagerplatzebene reservierte Bestand D können sich überschneiden, denn bei Erstellung eines Auslagerungsvorschlags für den fest reservierten Bestand wird dieser Bestand als fest reserviert und gleichzeitig auch als auf Lagerplatzebene reserviert aufgeführt. Wenn zur Berechnung von F die Bestände C und D von A abgezogen wurden, ist der rechnerische Wert des freien Bestands F kleiner als der tatsächliche freie Bestand. Deshalb wird der fest reservierte Bestand in Bearbeitung E zum Ausgleich des Ergebnisses hinzuaddiert.

Wenn F größer ist als die Differenz aus dem Feld **Vorhandener Bestand** des Programms Bestand nach Lager, Artikel und Gültigkeitseinheit (whwmd2516m000) und dem Feld **Vorhandener Bestand** des Programms "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000), wird das Ergebnis dem Wert dieser Differenz angepasst.

Reservierungsbestände erstellen

Reservierungsbestände werden erstellt:

- während eines Auftragsplanung slaufs in Unternehmensplanung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Reservierungsbestände in Unternehmensplanung erstellen.
- beim Eintrag einer VK-Auftragsposition (wenn es sich bei der VK-Auftragsposition um den Bedarfsauftrag handelt). Der Reservierungsbestand wird für Lager, Artikel, Gültigkeitseinheit und Spezifikation der VK-Auftragsposition erstellt. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Reservierungsbestände beim Eintrag einer VK-Auftragsposition erstellen.
- manuell im Programm Feste Bestandsreservierungen (whinp2100m000).

Die Reservierungsbestände zeigen Sie im Programm Feste Bestandsreservierungen (whinp2100m000) an.

Reservierungsbestände in Unternehmensplanung erstellen

Während eines Auftragsplanung laufs kann Unternehmensplanung Reservierungsbestände erstellen, um Bestand für einen Bedarfsauftrag zu reservieren.

Reservieren von Bestand - Ablauf:

1. LN prüft, ob für Artikel, Lager und Spezifikation des Bedarfsauftrags nicht reservierter Bestand verfügbar ist.
2. Falls nicht, erfolgt keine Reservierung.
3. Falls ja, prüft LN das Vorhandensein von Reservierungsbeständen ohne Auslagerungsvorschlag, deren Spezifikationseigenschaften denen des Bedarfsauftrags entsprechen.
4. Sind sie vorhanden, wird die Menge des vorhandenen Reservierungsbestands um die für den Bedarfsauftrag erforderliche Menge erhöht und die Menge des nicht reservierten Bestands um die Menge des Bedarfsauftrags reduziert.
5. Sind sie nicht vorhanden, erstellt LN einen neuen Reservierungsbestand mit einer Spezifikation, deren Eigenschaften identisch mit denen des Bedarfsauftrags sind. Die Menge des neuen Reservierungsbestands entspricht der Menge des Bedarfsauftrags.

Im Programm Bestand nach Spezifikation (whwmd2519m000) werden die folgenden Felder um die neue Reservierungsbestandsmenge erhöht:

- **Bestand in Reservierungsbestand**
- **Vorhandener Bestand**

Reservierungsbestände beim Eintrag einer VK-Auftragsposition erstellen

Reservierungsbestände können Sie im Programm Verkaufsauftragspositionen (tdsls4101m000) oder Lieferpositionen (tdsls4101m100) folgendermaßen erstellen:

- **Manuell über das Programm "Bestandsunterdeckung - Menü"**
Wenn es für eine Auftragsposition zu einer Bestandsunterdeckung kommt, wird das Programm Bestandsunterdeckung - Menü (tdsls4830s000) gestartet. Wählen Sie **Reservierungsbestände erstellen**, um einen Reservierungsbestand im Programm Reservierungsbestände erstellen (tdsls4813s000) zu erstellen. Der Reservierungsbestand wird erstellt, sobald die VK-Auftragsposition gespeichert wird.
- **Manuell in Lagerwirtschaft**
Sie können nicht reservierten Bestand im Programm Feste Bestandsreservierungen (whinp2100m000) reservieren. Klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Reservierungsbestände**, um dieses Programm zu starten, und geben Sie die Daten ein.
- **Automatisch beim Eintrag einer VK-Auftragsposition**
Wenn eine Bestandsunterdeckung auftritt, wird beim Eintrag einer VK-Auftragsposition automatisch ein Reservierungsbestand erstellt, wenn das Feld **Automatische Abwicklung**

von Bestandsunterdeckung für den entsprechenden Artikel im Programm VK-Auftragsarten (tdsls0594m000) auf **Reservierungsbestände erstellen** gesetzt ist.

Verbrauch von Reservierungsbeständen

Wenn ein Auslagerungsvorschlag für eine Auslagerungsposition mit einer Spezifikation erstellt wird, schlägt LN zuerst den reservierten Bestand vor, der durch Lieferaufträge mit passenden Spezifikationseigenschaften empfangen wurde, und erhöht so die Menge im Feld **"Reserviert für"-Bestand (auf Lagerplatzebene)** des Programms "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000).

Wenn dieser Bestand unzureichend ist, schlägt LN Bestand aus Reservierungsbeständen vor, deren Spezifikationseigenschaften denen der Auslagerungsposition entsprechen, und erhöht so die Menge in den Feldern **"Reserviert für"-Bestand (auf Lagerplatzebene)** und **Reservierungsbestand reserviert (auf Lagerplatzebene)** des Programms "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000).

Entsprechend gilt: Wenn ein Auslagerungsvorschlag für eine Auslagerungsposition mit einer Spezifikation freigegeben wird, gibt LN zuerst den reservierten Bestand frei, der über Aufträge mit passenden Spezifikationseigenschaften empfangen wurde. Wenn die entsprechenden Sendungspositionen bestätigt werden, wird die Menge im Feld **"Reserviert für"-Bestand (auf Lagerplatzebene)** im Programm "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000) reduziert.

Wenn dieser Bestand unzureichend ist, gibt LN Bestand aus Reservierungsbeständen frei mit Spezifikationseigenschaften, die denen der Auslagerungsposition entsprechen. Wenn die entsprechenden Sendungspositionen bestätigt werden, wird die Menge im Feld **"Reserviert für"-Bestand (auf Lagerplatzebene)** im Programm "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000) reduziert.

Ebenen der Bestandsreservierung

Die Bestandsreservierungsebene legt fest, ob reservierter Bestand im Lager über Ladeeinheiten identifizierbar und auffindbar ist oder lediglich als reservierter Bestand registriert ist. Sie können Reservierungsebenen für Lager-Artikel-Kombinationen in den Programmen Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) und Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4100s000) festlegen.

Reservierungsebenen

Es sind folgende Bestandsreservierungsebenen verfügbar:

- **Lager**
Wenn Eingangspositionen von Lieferaufträgen mit Spezifikationen bestätigt werden oder Reservierungsbestände erstellt werden, werden die eingegangenen und die reservierten Artikel zu reserviertem Bestand. Für diese Artikel werden keine Ladeeinheiten generiert, daher sind sie im Lager nicht auffindbar.
- **Physischer Artikel**
Wenn Eingangspositionen von Lieferaufträgen mit Spezifikationen bestätigt werden, werden die eingegangenen Artikel zu reserviertem Bestand. LN generiert Ladeeinheiten für die eingegangenen Artikel. Diese Ladeeinheiten erhalten Spezifikationen mit Eigenschaften, die mit denen des Lieferauftrags identisch sind. Die reservierten Artikel sind im Lager über die Ladeeinheiten und deren Spezifikationen identifizierbar und auffindbar.
In allen Prozeduren in Lagerwirtschaft (Versand, Ein- und Auslagerungsprüfungen, Bestandskorrekturen und Inventur) werden Ladeeinheiten mit Spezifikationen verwendet. Beispiel: Wenn ein Auslagerungsvorschlag für einen Bedarfsauftrag erstellt wird, schlägt LN bestimmte Ladeeinheiten vor, deren Spezifikationseigenschaften denen der Auslagerungspositionen des Bedarfsauftrags entsprechen.
Für die Verwendung dieser Reservierungsebene sind allerdings verschiedene Parametereinstellungen erforderlich. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Einrichten der Ladeeinheit für Reservierungen.

Einrichten der Ladeeinheit für Reservierungen

Um die Reservierungsebene **Physischer Artikel** zu verwenden, sind folgende Einstellungen erforderlich:

- Markieren Sie im Unterprogramm Implementierte Software-Komponenten (Firmen) (tccom0500m000) das Kontrollkästchen **Bedarfszuordnung**.
- Markieren Sie im Unterprogramm Parameter Stammdaten (whwmd0500m000) das Kontrollkästchen **Ladeeinheiten werden verwendet**.
- Markieren Sie im Programm Artikel - Voreinstellungen Lagerwirtschaft (whwmd4101s000) und Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4100s000) das Kontrollkästchen **Ladeeinheiten werden verwendet**.
- Im Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000):
 - Um die Verwendung von Ladeeinheiten in allen Lagerprozeduren zu ermöglichen, markieren Sie folgende Kontrollkästchen:
 - **Ladeeinheiten werden verwendet**
 - **Wareneingänge**
 - **Einlagerungsprüfungen**
 - **Bestand**
 - **Auslagerungsprüfungen**
 - **Sendungen**
 - Um während der folgenden Lagerprozeduren automatisch Ladeeinheiten zu generieren, wählen Sie **Immer** oder **Für Eigent.Verhält./Auftragsbez. Reserv.** in den folgenden Feldern:
 - **Ladeeinheiten automatisch aus Lieferavisen generieren**
 - **Eingänge bestätigen**
 - **Korrekturaufträge verarbeiten**
 - **Inventuraufträge verarbeiten**
 - Um Ladeeinheiten zu generieren, wenn ein Auslagerungsvorschlag freigegeben wird, wählen Sie im Feld **Entnahme bestätigen Ja**.

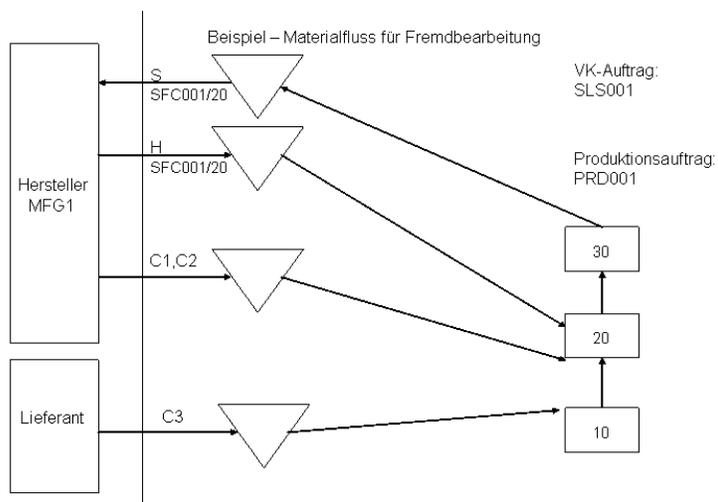
Wenn Sie nicht alle der oben genannten Optionen zum automatischen Generieren von Ladeeinheiten gewählt haben, fordert das System Sie zum manuellen Erstellen von Ladeeinheiten auf, sobald eine der Lagerprozeduren ausgeführt wird.

Hinweis

Im Programm "Reserviert für"-Bestand (whwmd2519m000) wird reservierter Bestand nach Artikel, Lager und Spezifikation aufgeführt. Im Programm Ladeeinheiten (whwmd5130m000) können Sie Ladeeinheiten und deren Spezifikationen anzeigen.

Beispiel für Bedarfszuordnung

Dieses Hilfethema erläutert an einem Beispiel, wie beim Fremdbearbeitungsprozess im Werk des Fremdbearbeiters eine Spezifikation zwischen Logistikobjekten übertragen wird.



Artikel S

Zuerst erstellt der Fremdbearbeiter einen Verkaufsauftrag für Fremdleistungen für Artikel S. Dafür ist eine Bestandsreservierung erforderlich. Für den Verkaufsauftrag wird ein Produktionsauftrag in Unternehmensplanung geplant und in Werkstattfertigung angelegt. Der Verkaufsauftrag hat eine Spezifikation, die auf den Produktionsauftrag übertragen wird.

In der Stückliste für Artikel S befinden sich die Artikel H, C1, C2 und C3. Das Feld **Bedarfszuordnung übernehmen** im Programm Stückliste (tibom1110m000) bestimmt, ob und wie die Spezifikation vom Produktionsauftrag auf die Material-Plankostenpositionen des Produktionsauftrags übertragen wird.

Der Hersteller ist im System des Fremdbearbeiters als "Kunde MFG1" erfasst.

Artikel H

Artikel H ist ein Unterbaugruppenartikel des Herstellers, wird daher also von diesem geliefert.

Das Feld **Bedarfszuordnung übernehmen** im Programm Stückliste (tibom1110m000) ist auf **Bedingungen lesen** gesetzt. Dies bedeutet, dass LN für Artikel H die Bedingungsvereinbarung prüft, um festzulegen, welche Spezifikationsattribute übertragen werden sollen.

Artikel H wird vom Hersteller auftragsbasiert geplant. Für eine eindeutige Kennzeichnung des Artikels H erhält der Fremdbearbeiter die Referenz "SFC0001/20" vom Hersteller. Für Artikel S wird diese Referenz im Feld **Referenz** des Verkaufsauftrags erfasst.

Die Spezifikation in der Bestellung enthält gleichfalls die Referenz "SFC0001/20" für Artikel H.

Komponenten C1 und C2

C1 und C2 sind vom Hersteller geplante und gelieferte Komponenten.

Das Feld **Bedarfszuordnung übernehmen** im Programm Stückliste (tibom1110m000) ist für die Artikel C1 und C2 auf **Bedingungen lesen** gesetzt. Dies bedeutet, dass LN die Bedingungsvereinbarung prüft, um festzulegen, welche Spezifikationsattribute auf die Material-Plankostenpositionen für diese Artikel übertragen werden sollen.

C1 und C2 werden vom Hersteller als Schüttgut geliefert. Die Bestellungen für C1 und C2 verfügen über eine Spezifikation, die den Handelspartner MFG1 enthält. C1 und C2 werden für diesen Hersteller reserviert.

Komponente C3

Artikel C3 ist eine vom Fremdbearbeiter geplante Komponente.

Das Feld **Bedarfszuordnung übernehmen** im Programm Stückliste (tibom1110m000) ist für Artikel C3 auf **Vervielfältigen** gesetzt. Dies bedeutet, dass die Spezifikation vom Produktionsauftrag eins zu eins auf die Material-Plankostenposition für C3 übertragen wird.

In einem Auftragsplanungs lauf in Unternehmensplanung wird eine Bestellung vom Fremdbearbeiter erstellt. Die Spezifikation wird vom Verkaufsauftrag auf die Bestellung übertragen.

Bedarfszuordnungsdaten

H, C1, C2 und C3 müssen für den Produktionsauftrag PRD001 entnommen werden. Dies ist nur möglich, wenn die Spezifikationen bei den Material-Plankostenpositionen mit denen im Bestand identisch sind. Anders gesagt, müssen die Spezifikationen zwischen Liefer- und Bedarfsseite identisch sein.

Die folgenden Tabellen zeigen die Spezifikationsdaten für den Produktionsauftrag, den Verkaufsauftrag und die Bestellungen an. Lageraufträge und Auftragsvorschläge sind nicht aufgeführt, aber die Spezifikationen der Lageraufträge werden von den Ursprungsaufträgen abgeleitet.

Verkauf und Einkauf

Artikel	S	H	C1	C2	C3
Bedarfszuordnungsart	Auf Basis der Kundenreferenz	Auf Basis der Kundenreferenz	Auf Basis des Handelspartners	Auf Basis des Handelspartners	---
Auftragsart	VK-Auftrag	Bestellung	Bestellung	Bestellung	Bestellung
Auftragsnummer	SLS001	PUR001	PUR001	PUR002	PUR003
Spezifikation					
Reserviert für Handelspartner	MFG1	MFG1	MFG1	MFG1	MFG1
Reserviert für Referenz	SFC0001/20	SFC0001/20	---	---	SFC0001/20

Werkstatt

Artikel	S	H	C1	C2	C3
Bedarfszuordnungsart	---	Auf Basis der Kundenreferenz	Auf Basis des Handelspartners	Auf Basis des Handelspartners	---
Weitergabe Bedarfszuordnung	---	Bedingungen lesen	Bedingungen lesen	Bedingungen lesen	Vervielfältigen
Auftragsart	Produktionsauftrag	Material Produktionsauftrag	Material Produktionsauftrag	Material Produktionsauftrag	Material Produktionsauftrag
Auftragsnummer	PRD001	PRD001/10	PRD001/20	PRD001/30	PRD001/40

Spezifikation

Reserviert für Handelspart- ner	MFG1	MFG1	MFG1	MFG1	MFG1
Reserviert für Referenz	SFC0001/20	SFC0001/20	---	---	SFC0001/20

Abhängiger Bedarf

Der abhängige Bedarf bezieht sich auf den Bedarf für einen anderen Artikel.

Es gibt die folgenden beiden grundlegenden Arten des abhängigen Bedarfs:

- Bedarf für Komponenten, die für die Fertigung eines Artikels benötigt werden
- Bedarf, der aus einem anderen Lager (Lagerplatz) oder einem verknüpften Werk stammt

In der Hauptplanung ist der abhängige Bedarf gleich der Summe der folgenden Felder:

- Abhängiger Materialbedarf
- Abhängiger geplanter Bedarf
- Abhängiger Verteilungsbedarf

LN löst den frei verfügbaren Bestand und den abhängigen Bedarf eines Hauptartikels in die Planartikel auf, die das gleiche Cluster aufweisen wie das Lager, das Sie in der Liste kritischer Materialien des Hauptartikels angegeben haben.

Abruf nach dem Bringprinzip

Eine Liste zeitabhängiger Bedarfe, generiert von einem zentralen Planungssystem wie z. B. Unternehmensplanung oder Projekt, die an den Lieferanten gesendet werden. Abrufe nach dem Bringprinzip enthalten eine Prognose für langfristige und tatsächliche Aufträge für kurzfristige Zeiträume.

Ein Abruf nach dem Bringprinzip kann eine der folgenden Freigabearten verwenden:

- **Lieferabruf:** Es werden nur Lieferabrufe gesendet. Der Versand erfolgt auf der Grundlage der **festen** und der **Sofort**-Bedarfe im Lieferabruf.
- **VK-Feinabruf:** Es werden sowohl Lieferabrufe als auch Feinabrufe gesendet. Der Versand erfolgt auf der Grundlage der **festen** und **sofortigen** Anforderungen (Bedarfe) im VK-Feinabruf. Mit dem Lieferabruf werden nur Prognosedaten gesendet.
- **Nur Feinabruf:** Es werden nur Feinabrufe gesendet. Der Versand erfolgt auf der Grundlage der **festen** und **sofortigen** Anforderungen (Bedarfe) im VK-Feinabruf. Es werden keine Prognosedaten an den Lieferanten gesendet.

Adresse

Hierbei handelt es sich um die vollständigen Angaben zur Adresse, wie z. B. Postanschrift, Telefon-, Fax- und Telex-Nummern, E-Mail- und Internet-Adressen, Steuernummer und Tourendaten.

Auftragsbasierte Planung

Ein Planungsverfahren, in dem die Planungsdaten in Form von Aufträgen bearbeitet werden.

Dabei werden Lieferungen mit Hilfe von Auftragsvorschlägen geplant. LN berücksichtigt das Start- und Enddatum einzelner Auftragsvorschläge. Für die Produktionsplanung werden bei diesem Verfahren alle Material- und Kapazitätsbedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in Stückliste und Arbeitsplan des Artikels erfasst sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Auftragsvorschlag

Ein Auftragsvorschlag wird für Planungszwecke in Unternehmensplanung erstellt, ist aber noch kein tatsächlicher Auftrag.

In Unternehmensplanung wird mit folgenden Auftragsvorschlägen gearbeitet:

- Produktionsvorschlag
- Bestellvorschlag
- Verteilungsvorschlag

Auftragsvorschläge werden in Zusammenhang mit einem bestimmten Plancode erstellt. Die Auftragsvorschläge des verwendeten Plancodes können auf die Ausführungsebene überführt werden, wo sie zu realen Lieferaufträgen werden.

Bedarfsauftrag

Auftrag, in der Regel als Verkaufsauftrag oder Verkaufslieferabruf, zur Erfüllung des Bedarfs eines Kunden.

Bedingungsvereinbarung

Eine Vereinbarung zwischen Handelspartnern über den Verkauf, Einkauf oder die Überführung von Waren, in denen Sie genaue Bestimmungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung definieren können, sowie die Suchmechanismen zum Abrufen der richtigen Bestimmungen.

Die Vereinbarung enthält Folgendes:

- einen Kopf mit der Art der Vereinbarung und dem/den Handelspartner(n),
- Suchtiefen mit einer Suchpriorität und einer Auswahl an Suchattributen (Feldern) und verknüpften Bedingungsgruppen,
- eine oder mehrere Positionen mit den Werten für die Suchattribute der einzelnen Suchtiefen,
- Bedingungsgruppen mit genauen Bedingungen über Aufträge, Abrufe, Planung, Logistik, Fakturierung und Bedarfszuordnung für die Positionen.

Eigentumsverhältnisse für Bestand - Änderungsauftrag

Auftrag zum Übergang von Waren aus dem Eigentum des Lieferanten ins Eigentum der eigenen Firma, wenn die Eigentumsverhältnisse zeitabhängig geregelt werden. Siehe auch Eigentumsverhältnisse.

Ein Auftrag zur Änderung der Bestandseigentumsverhältnisse besteht aus einem Auftragskopf mit allgemeinen Informationen und mindestens einer Auftragsposition mit Details über die betroffenen Artikel. Wenn durch die Änderung der Eigentumsverhältnisse ein Standortwechsel der Artikel erforderlich wird, bei dem die Struktur der Ladeeinheit geändert werden muss, werden auch Ladeinformationen für die Position angegeben.

Zeitabhängige Änderungsaufträge werden von Anwendern für Artikel generiert, die den Eigentümer wechseln sollen. LN verwendet Änderungsaufträge zur Generierung von Finanz-Buchungen bezüglich der Änderung der Eigentumsverhältnisse und zur Verfolgung von Beständen.

Elektronischer Datenaustausch (EDI)

Die Übertragung eines Standardgeschäftsdokuments von Rechner zu Rechner in einem Standardformat. Interner EDI bezieht sich auf die Übertragung von Daten zwischen Unternehmen im selben internen Unternehmensnetz (wird auch Multisite oder Mehrfirmen-Beziehung genannt). Externer EDI bezieht sich auf die Übertragung von Daten zwischen Ihrem Unternehmen und externen Handelspartnern.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Fremdbearbeitung

Die Fremdvergabe eines Arbeitsgangs bedeutet, dass eine andere Firma (Fremdbearbeiter) Arbeiten an einem Artikel durchführen kann. Dies kann für den gesamten Produktionsprozess gelten oder nur für einen oder mehrere Arbeitsgänge im Produktionsprozess.

Geplante Bestandsbuchungen

Erwartete Veränderungen des Bestandsniveaus, die sich aus Auftragsvorschlägen für Artikel ergeben.

Handelspartner

Mit dem Handelspartner, z. B. einem Kunden oder Lieferanten, führen Sie geschäftliche Transaktionen durch. Darüber hinaus können Sie Abteilungen innerhalb Ihres Unternehmens als Handelspartner festlegen, die als Kunde oder Lieferant für Ihre eigene Abteilung fungieren.

Folgendes gehört zur Definition eines Handelspartners:

- Name und Adresse des Unternehmens
- Sprache und verwendete Währung
- Steuerliche und rechtliche Identifikationsdaten

Geschäftliche Kontakte zum Handelspartner laufen über dessen Ansprechpartner. Über den Status des Handelspartners wird festgelegt, ob Sie mit ihm Geschäfte abschließen können. Die Art der Transaktion (VK-Auftrag, Rechnung, Zahlung, Versand) wird durch die Handelspartnerrolle festgelegt.

Holprinzip (einzeln)

Eine Steuerung nach dem Holprinzip, die die Lieferung von Artikeln an Produktionslager regelt.

In diesem Materialbereitstellungssystem ruft ein bestimmter Produktionsauftrag für ein bestimmtes Fertigungsteil die erforderlichen Artikel aus einem Lieferlager in das Produktionslager ab. Zwischen dem Produktionsauftrag, für den die Artikel benötigt werden, und dem Lagerauftrag, der die Lieferung der benötigten Artikel an das Produktionslager regelt, wird eine direkte Verknüpfung hergestellt.

Ladeeinheit

Eine eindeutig identifizierbare physische Einheit, die aus Verpackungsartikel und Inhalt besteht. Eine Ladeeinheit kann Artikel enthalten. Eine Ladeeinheit verfügt über eine Struktur an Verpackungsmaterial, die zum Packen von Artikeln verwendet wird, oder ist Teil einer derartigen Struktur.

Eine Ladeeinheit hat die folgenden Attribute:

- ID-Code
- Verpackungsartikel (optional)
- Anzahl der Verpackungsartikel (optional)

Wenn ein Artikel mit einer Ladeeinheit verknüpft wird, wird der Artikel anhand der Ladeeinheit gepackt. Der Verpackungsartikel bezieht sich auf die Art des Behälters oder Verpackungsmaterials, aus dem die Ladeeinheit besteht. Wenn Sie beispielsweise eine Holzkiste als Verpackungsartikel für eine Ladeeinheit definieren, legen Sie dadurch fest, dass die Ladeeinheit eine Holzkiste ist.

Siehe: Ladeeinheiten-Struktur

Lieferauftrag

Auftrag, in der Regel als Produktionsauftrag oder Bestellung, der eine Anzahl von bestimmten Artikeln umfasst, die zur Erfüllung eines Bedarfsauftrags benötigt werden.

Reklamationsauftrag

Eine Bestellung oder ein VK-Auftrag, in der/dem Rücksendungen gemeldet werden. Ein Reklamationsauftrag kann nur negative Beträge enthalten.

Reservierung

Die vor dem Auslagerungsvorgang durchgeführte Reservierung des Bestands auf der Grundlage eines Bedarfs.

Sie können eine Bestandsmenge für einen Lieferanten oder einen bestimmten Bedarfsauftrag reservieren.

Hinweis

Die Dokumentation gibt manchmal an, dass ein bestimmtes Bedarfsobjekt, wie etwa ein VK-Auftrag, für einen Lieferanten, einen Auftrag oder eine Referenz *reserviert* wird. LN muss also die *Lieferung in das Bedarfsobjekt eingeben, die reserviert wurde* für den bestimmten Lieferanten, Auftrag beziehungsweise die Referenz.

Reservierungsbestand

Bestand, der für eine Spezifikation reserviert ist. Dieser Bestand ist nicht für einen bestimmten Auftrag reserviert, sondern kann von jeder Auftragsposition verbraucht werden, deren Spezifikation der Spezifikation des Reservierungsbestands entspricht.

Spezifikation

Eine Zusammenstellung artikelbezogener Daten, z. B. der Handelspartner, dem der Artikel zugeordnet ist oder Daten über Eigentumsverhältnisse.

LN verwendet die Spezifikation zum Abgleich von Bedarf und Verfügbarkeit.

Eine Spezifikation kann gehören zu:

- einer unterwegs befindlichen Ergänzung einer Artikelmenge, etwa aus einem Verkaufsauftrag oder einem Produktionsauftrag
- einer bestimmten Menge eines in einer Ladeeinheit gelagerten Artikels
- einem Bedarf über eine bestimmte Artikelmenge, z. B. für einen Verkaufsauftrag

Unabhängiger Bedarf

Der unabhängige Bedarf ist nicht mit dem Bedarf für andere Artikel verknüpft.

Beispiele für unabhängige Bedarfe sind:

- Bedarf für Endprodukte;
- Bedarf für Komponenten, die für zerstörende Tests benötigt werden;
- Bedarf für Service-Artikel.

Unterbaugruppe

Das Zwischenprodukt eines Produktionsprozesses, das nicht als Endprodukt gelagert oder verkauft wird, sondern zum Folge-Arbeitsgang weitergeleitet wird.

Zum Zweck der Fremdbearbeitung kann ein Hersteller eine Unterbaugruppe an einen Fremdbearbeiter senden, um Arbeiten an der Unterbaugruppe auszuführen. Diese Unterbaugruppe hat ihren eigenen Artikel-Code, der in den Artikelbasisdaten definiert ist.

Nach Abschluss der Arbeiten sendet der Fremdbearbeiter die Unterbaugruppe an den Hersteller zurück. Auch diese nachbearbeitete Unterbaugruppe hat ihren eigenen Artikel-Code, der in den Artikelbasisdaten definiert ist.

Vendor Managed Inventory (VMI)

Eine Bestandsverwaltungsmethode, bei der der Lieferant in der Regel die Bestände seines Kunden oder Fremdleisters verwaltet. In manchen Fällen verwaltet der Lieferant auch die Lieferplanung. Es kommt auch vor, dass der Kunde den Bestand verwaltet und der Lieferant für die Lieferplanung verantwortlich ist. Bestandsverwaltung oder Lagerbestandsplanung können auch an einen Logistikdienstleister (LDL) fremdvergeben werden.

Eigentümer der vom Lieferanten gelieferten Bestände kann der Lieferant oder der Kunde sein. Oft geht das Eigentum am Bestand vom Lieferanten auf den Kunden über, wenn der Kunde den Bestand verbraucht. Ein Wechsel der Eigentümerschaft kann jedoch auch durch andere Umstände ausgelöst werden. Diese sind vertraglich festgelegt.

Vendor Managed Inventory senkt die internen Kosten für die Planung und Beschaffung von Material und ermöglicht dem Lieferanten eine bessere Verwaltung seiner Bestände durch bessere Sichtbarkeit in der Lieferkette.

Index

- Abhängiger Bedarf, 27**
 - Abruf nach dem Bringprinzip, 27**
 - Adresse, 28**
 - Auftragsbasierte Planung, 28**
 - Auftragsvorschlag, 28**
 - Bedarfsauftrag, 28**
 - Bedarfszuordnung**
 - Beispiel, 21
 - Definieren, 9
 - Lieferauftrag, 11
 - Überblick, 7
 - Bedingungsvereinbarung, 29**
 - Beispiel für Bedarfszuordnung, 21**
 - Bestand**
 - Reservierung, 15
 - Eigentumsverhältnisse für Bestand -**
 - Änderungsauftrag, 29**
 - Elektronischer Datenaustausch (EDI), 29**
 - Entsprechendes Menü, 29**
 - Fremdbearbeitung, 29**
 - Geplante Bestandsbuchungen, 30**
 - Handelspartner, 30**
 - Holprinzip (einzeln), 30**
 - Ladeinheit, 30**
 - Lieferauftrag, 31**
 - Bedarfszuordnung, 11
 - Reklamationsauftrag, 31**
 - Reservierung, 31**
 - Bestand, 15
 - Reservierungsebene, 19
 - Reservierungsbestand, 15, 31**
 - in Unternehmensplanung, 17
 - Verbrauch von, 18
 - Reservierung und auftragsbezogene**
 - Festreservierung, 15, 19**
 - Spezifikation, 31**
 - Beispiel, 21
 - Unabhängiger Bedarf, 32**
 - Unterbaugruppe, 32**
 - Vendor Managed Inventory (VMI), 32**
-

